

### Ausland.

Theuer kam ein Hundebraut einem Berliner Arbeiter zu stehen. Befagter Gourmand stahl einen schwarzen Fudel, den Begleiter eines armen Dreihörnerspieters, schlachtete das Thier und kochte das Fleisch. Für diese Heldenthat erhielt unser Feinschmecker vier Monate Gefängniß zubi...

Vom Blitz erschlagen wurden unweit Mexio, Schweden, acht Männer, welche wegen des heftigen Regens mit sieben anderen Personen in eine Scheune sich geflüchtet hatten. Fünf Personen erlitten Verletzungen. In Folge des Blitzstrahls gerieth die Scheune in Flammen, wobei sechs Veichen verbrannten.

In 200 Kirchen predigten Frauen an einem Sonntagsabend anlässlich des neunten internationalen Frauentages in London. Der Kongress trug einen durchaus religiösen Charakter und wurde in einer Kirche abgehalten, die mit Fahnen aller Länder geschmückt und von weit über 2000 Personen gefüllt war.

Seinen zehnjährigen Sohn an's Kreuz befeste ein Vater in Bionville, Lothringen. Herbeigeeilte Leute nahmen den blutenden Knaben herab, welcher ohnmächtig in's Spital gebracht wurde. Der Unhold, welcher die That im Wahnsinne begangen hat, wurde festgenommen. Die Volksmenge wollte ihn lynchen.

Als reicher „Armer“ starb unlängst in Wistegiersdorf, Schlesien, ein Mann, der viele Jahre hindurch Armenunterstützung erhalten hatte. Nach seinem Tode fand man in seiner Behausung gegen 8000 Mark bares Geld. Außerdem wies dieselbe unter anderem noch auf: 95 Paar Weinkelber, 109 Henden, meist aus Weibnachtsbescherungen herrührend; ferner 35 Vorhemden, 19 Socken, 70 Röcke, 51 Westen, 23 Paar Schuhe und 52 Hüte und Mützen, sowie circa fünf Centner Fischknochen. „Sachener“ Erbe des schmütigen Geizhalses wurde dessen Schwester.

Sein Universitätsexamen legte ein Blinder, der 20jährige Sohn eines Fabrikanten, unlängst in Lüttich, Belgien, ab. Das Examen betraf die erste Prüfung in der Philosophie und wurde von dem Blinden „mit größter Auszeichnung“ bestanden. Mit staunenswerther Geschwindigkeit übertrag der Examinand das ihm vorgelesene Latein in Blindenschrift, las es „mit den Fingern“ nach, machte alsdann eine Relief-Übersetzung und wandelte diese auf einer gewöhnlichen Schreibmaschine in Druckschrift um. In gleicher Weise, und schneller als die meisten seiner Mitsprünger, erledigte er eine Aufgabe aus dem Gebiete der Psychologie.

Feurigen Patriotismus bekundete die Wittve des französischen Artillerie-Obersten Peitipied, welche unlängst dem französischen Präsidenten die von ihrem Gatten und ihr nach der Lebergabe von Straßburg im Jahre 1870 gerettete Fahne des 20. Artillerie-Regiments überreichte. Oberst Peitipied hatte im Augenblick der Kapitulation die Fahnenstange verbrannt und das Fahnenstück im Keller vergraben. Während der Oberst in Coblenz gefangen lag, grub seine Frau die gefahrene Fahne aus, brachte sie im Widelzug ihres zweijährigen Knaben nach Coblenz und von dort nach dem Friedensschluß nach Paris. Der Präsident der Republik sprach Frau Peitipied seinen Dank aus und theilte ihr mit, daß die von ihr gerettete Fahne im Invalidenpalais zu Paris aufbewahrt werden sollte.

Romantische Folgen hatte der Irrthum von Angestellten des Landhospitals zu Wismar, Mecklenburg. In die psychiatrische Abtheilung des Hospitals waren im vergangenen Jahre zwei verheiratete Frauen gebracht worden, deren Legitimationspapiere man verwechselte. Als nun eine der beiden Kranken starb, schickte man den Todten- und Beerdigungsschein dem Gemahl der noch lebenden Patientin. Der vermeintliche Wittwer heirathete nach kurzer Zeit und groß war das Erstaunen der Neuvermählten, als jüngst die inzwischen gesundete erste Frau in das Haus ihres Gatten zurückkehrte. Der Mann und alle Bekannten hielten die Unglückliche für einen Schatten aus dem Reiche der Todten und die Einmischung der Polizei war erforderlich, um die irdische Existenzberechtigung der Erscheinung festzustellen.

Folgende „Geistergeschichte“ wird in der sonst sehr ersten englischen Zeitschrift „Kalam“ erzählt: Einer meiner Freunde weilte jüngst in einem Landhause in Cheshire. Dieses birgt eine der größten und wertvollsten Portraitsammlungen in England. Eines Abends hatte er sich zum Essen versetzt; er eilte deshalb schnellen Schrittes die Haupttreppe, an deren Wänden viele Bilder hingen, herunter, als ihn plötzlich zwei kräftige Arme an den Schultern ergriffen und zurückhielten. Unwillig blickte er sich um, sah aber Niemanden. In demselben Augenblick füllte ein lebensgroßes Bild zwei Stufen von der Stelle, wo er sich befand, mit Getrausch herunter und zerrümpelte das Geländer der Treppe in Atome. Wäre er nicht von unsichtbarer Hand zurückgehalten worden, so hätte er sicher den Tod gefunden. — Om, hm!

### Inland.

Ein 1000 Pfund schwerer Bar wurde dieser Tage in der Nähe von Marinette, Mich., erlegt.

Gleichzeitig getauft wurden vier Generationen jugendlicher Kinder in Goshute, Conn. Die Täuflinge, die zusammen in's Wasser stiegen, waren: ein kleiner Junge, dessen Eltern, Großvater und Großmutter, Urgroßvater und Urgroßmutter. Der Urgroßvater zählte 86 Jahre.

Auf der Riesen-Weinrauh des bekannten Millionärs Stanford in Californien sollen in diesem Jahre 13,000 bis 14,000 Tonnen Trauben gewachsen sein, welche 2,000,000 bis 2,500,000 Gallonen Most geben werden, der größtentheils in Branntwein verwandelt werden wird.

Moskitos bewirkten die Inhaftung eines aus dem Gefängnisse in Nowades County, Wis., entflohenen Gefangenen. Derselbe hatte Zuflucht in einem Stumpfe gesucht; er sah sich aber gezwungen, diesen Aufenthalt zu verlassen und sich seinen Hächtern auszuliefern, weil ihn die Moskitos in unerträglicher Weise belästigten.

Just 1150 Fuß hoch soll ein Thurm, ähnlich dem Eiffelturm, werden, dessen Bau ein Syndikat in Chicago beabsichtigt. An seinem Fuße wird der Thurm einen Umfang von 350 Fuß besitzen. Für den Bau soll der Plan eines gewissen Proctor verwirklicht werden, der schon für die Weltausstellung eine Zeichnung anfertigte, die für gut befunden, später aber nicht benutzt wurde.

Hunderte von Schlangen erschienen zur Zeit den guten Bewohnern von Schicklinn, Va., das Dasein. Es ist den braven Leuten bereits zur Gewohnheit geworden, jede Nacht, bevor sie sich Morpheus Armen anvertrauen, das Haus erst gründlich nach Schlangen zu durchsuchen. Weichen sie einmal von der Geflochtenheit ab, so sind sie gewarnt, durch das Fischen von Schlangen angewendet zu werden, welche in der Nacht in die Häuser eindringen.

Ueber ein Jahr stumm war die Tochter eines Farmers bei Brunsck, N. Y. Durch einen Fall von der Treppe hatte sie sich ihrer Zeit eine Verletzung des Nidrarates zuzuziehen und die Sprache verloren. Neulich sagte sie zu ihrer an ihrem Bett liegenden Schwester: „Ich kann dies nicht länger mehr ertragen. Ich werde sterben!“ Sie sprach kein Wort mehr und verschied nach einigen Stunden. Den dortigen Ärzten bildet der Fall ein Räthsel.

Nachdem die Raupepest in den Parks und Public Squares Philadelphias großen Schaden verursacht hat, werden diese Anlagen jetzt von einer neuen Plage heimgesucht. Eine zwischen den Bäumen dieser Anlagen sich aufhaltende giftige Spinne bringt den Anlagen Besuchenden Stiche bei. Der Superintendent eines Public Squares wurde vor einigen Tagen von einer solchen Spinne in die Hand gestochen, so daß die Letztere enorm answoll und der Mann ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Den Tod um 10 Cents erlitt ein neunjähriger Knabe unweit Clearwater, Kan. Derselbe war unwohl, und der Vater beschaffte für ihn eine Patentmedizin, gegen welche der Junge aber eine heftige Abneigung zeigte. Um den Knaben zum Einnehmen der Medizin zu veranlassen, versprach ihm der Vater für jede Dosis 1 Cent. In einem unbewachten Augenblicke nahm der Knabe, „um 10 Cents zu verdienen“, ebenso viele Köffel voll der Medizin und war, noch ehe ärztliche Hilfe zur Stelle geschafft werden konnte, eine Leiche.

Durch den seltenen Wuth einer jungen Dame wurde letzter Tage in Washington, D. C., eine Gefahr abgewendet. In den Hof eines dortigen Hospitals hatte sich ein großer Fuchshund verlaufen, der vergeblich einen Ausweg suchte. Der farbige Hausverwalter stoh vor dem Thiere, als er bemerkte, daß der Hund, dessen Maul Schaum bedeckte, toll war. Die am Fenster stehende Tochter des Hospitalverwaltenden aber eilte mit einem Betttuch in den Hof und wuhte das auf sie zupringende Thier derart in das Betttuch einzunwickeln, daß es keinen Schaden anrichten konnte. Ihre Beute trug die kouragirte Schöne Johann in das Operationszimmer, wo sie das Betttuch mit Chloroform besprenkelte, an dem der Hund verendete.

Durch Akrobatenkünste im Gerichtssaale bewirkten vor Kurzem zwei Anklage in Bendleton, Ore., ihre Freilassung. Sie waren unter dem Verdachte der Sabotage dem Richter vorgeführt worden, behaupteten aber, für die Vorführung gleichbrüderliche Kunststücke in einem Nachbartown engagirt zu sein, und um Geld zu sparen, zu Fuß auf den Weg dahin sich begeben zu haben. Um sich von der Wahrheit der Aussagen der beiden Angeklagten zu überzeugen, ließ der Richter im Gerichtssaale die Tische und Stühle beiseite schaffen, worauf die Pseudotramps ihre Kunst produzierten. Letztere erregten so sehr den Beifall des weichen Abi und der übrigen Anwesenden, daß der Richter die Künstler nicht nur freisprach, sondern für sie auch noch eine Geldsammlung veranstaltete.

Sieben Monate unskuldig inhaftirt war ein Diamantenschleifer in Poppelsdorf, Rheinprovinz. Der bis dahin unbescholtene Mann war zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden, weil er bei einer Schlägerei in Bonn einen Studenten tödtlich verletzt haben sollte. In Folge seiner Erneuerung des Proesses wurde letzter Tage aber die Unschuld des Verurtheilten dargethan und zugleich der zukünftige Schwager des Unglücklichen als der wirkliche Thäter ermittelt und verhaftet.

Aus einem Kampfe mit einem Alligator siegreich hervorgegangen ist Fraucien Williams in Titusville, Fla. Sie lernte mit zwei jüngeren Schwestern von einem Besuche in der Nachbarschaft zurück und bemerkte auf der Landstraße einen mächtigen Alligator, auf den sie einen erfolglosen Schuß abgab. Das Thier eilte mit geöffnetem Rachen auf die Mädchen zu, von denen Fräulein Williams eine zweite wirtungslose Kugel auf den Saurier abfeuerte. Schließlich straukelte sie und fiel zu Boden, während die abscheuliche Gasse über die junge Dame herfüzte. Vektore aber stieß dem Ungeheuer die Flinte in den Rachen und erschog dasselbe. Männer, welche auf das Hilfeschrei der beiden kleinen Mädchen herbeieilten, fanden die junge Dame ohnmächtig am Boden liegen. Der Rachen des todtten Alligators mußte aufgezogen werden, um die Flinte herauszubekommen.

An Regenmacher manie leiden die Chidawa-Indianer. So behauptet ein Redakteur in Winco, D. T., der leghin Gast eines Häuptlings jenes Stammes war. Ein nahezu 100jähriger Indianer begann in der Absicht, Regen hervorzubringen, mit seltsamen Reden und Ermahnungen, worauf ein heftiger Regenguß erfolgte. Die übrigen anwesenden Rothhäute stimmten in diese Reden mit ein, und je mehr der Alte sprach, desto mehr öffnete der Himmel seine Schleusen. Eine ganze Woche soll es nach der Versicherung unseres Gewährsmannes ununterbrochen geregnet haben, so daß der ganze Chidawa-Stamm jetzt auf das Regenschauen verfallen sei. Den Urheber dieses wohlthätigen Vorganges sollen die braven Rothhäute förmlich vergöttern.

Glück in alten Tagen hatte der 68jährige Oesterreicher Hodenleiter in Chicago. Derselbe wird demnächst eine Erbschaft von über \$100,000 antreten. Der alte Mann lebte dort in einem Grdeshof und fristete eine kümmerliche Existenz, indem er gelegentlich leichte Arbeiten für Nachbarn verrichtete. Als er 17 Jahre alt war, verließ er seine Heimath und blieb seitdem verkehrt. Seine Verwandten machten vergebliche Versuche, seine Spur zu finden. Endlich gelang es einem Chicagoer Advokaten, den Erben der großen Besitzthümer zu ermitteln. Hodenleiter hatte den Namen seiner Mutter, einer geborenen Arto, angenommen und daher seine Spur fast ganz verwischt.

Durch ihre Predigergabe legt ein neunjähriges Negermädchen die guten Leute in der Gegend von Society Hill, S. C., angehlich in Erstaunen. Eine Woche lang leitete sie Erweckungsversammlungen. Zuerst predigte sie vor Rassegnossen, aber jetzt sollen auch Weiße in Scharen zur Anhörung ihrer Predigten herbeistimmen. Das Mädchen hat keine Vorbildung und bereitet sich für ihren gegenwärtigen Beruf nur zehn Tage vor. Sie führt aber Stellen aus Kapiteln der Bibel an, spricht ein gutes Englisch und bekundet einen erstaunlichen Einblick in die Gebreden der menschlichen Gesellschaft.

In „Bloomers“ und mit der Pistole in der Hand betrat neulich eine emanzipirte Schöne in West Palm Beach, Fla., den Laden eines gewissen McDonald und forberte von demselben Abbitte für die höhnischen Bemerkungen, die McDonald darüber hatte fallen lassen, daß die Dame in der oben besagten Kleidung auf dem Fahrrad durch die Straßen gejagt war. Erschrockt schrieb unter Geld ein in den dortigen Katalogblättern zu veröffentliche Erklärung, die Zurücknahme aller der über die Dame gemachten unangenehmen Äußerungen betreffend.

Mit dem Fahrrad arreirt hat jüngst der städtische Marshall in Bendleton, Ore., zwei Indianer. Die beiden Braven hatten die Stadt „roth angefrischen“, ihrer Verhaftung durch den Marshall sich aber dadurch entzogen, daß sie schleunigst auf ihren Pferden davonjagten. Noch schneller eilte ihnen der Marshall, in der einen Hand das Schießesisen und mit der anderen sein Strohrohr lenkend, auf diesem nach, holte die beiden Nabaubrüder ein und brachte sie im Triumph nach der Stadt zurück.

An die Unsterblichkeit der Thierseele und deren Thätigkeit nach der Trennung vom Körper glaubt eine Gesellschaft, die sich kürzlich in Baltimore zu dem Behufe konstituirt, die Thiere vor Grausamkeit und schlechter Behandlung zu schützen. Vorläufig besteht die Gesellschaft nur aus Frauen, jedoch ist die Aufnahme männlicher Mitglieder in die Gesellschaft zulässig. Diese plant die Errichtung eines Thierhospitals, ähnlich dem Thierhospital in Washington, D. C.

Sonderbare Heilige sind der wohlhabende Kaufmann Reih und dessen Ehefrau in Pomona, Cal. Dieselben beschloßen unlängst, ihr ganzes Besitzthum zu verkaufen und das erste Geld der Kirche zu geben, um dann als arme Leute nach Asien zu gehen und Heiden zu bekehren. Einen Theil ihres Eigenthums hatten sie zur Stunde dieses Schreibens bereits veräußert.

Riesige Mengen Holz lagen leghin zum Stöfen im oberen Mississipi unweit St. Cloud, Minn. Eine dieser Ansaunungen enthielt nicht weniger als 250,000,000 Fuß Bretter, während eine andere sich fast 20 Meilen weit im Fluße erstreckte.

Börsenmusik. Seit fast 100 Jahren besitzt der Börsepalast in London ein Glockenspiel, das von jeder die Freude der Börsebesucher gewesen ist. Mit der Zeit mögen wohl den Gelsfürfen die Weisen zu altmodisch geworden sein, denn der Börsevorstand hat jetzt die Beschaffung eines neuen Glockenspiels beschloßen, das drei Abtheilungen zu je sieben Stücken umfassen wird, von denen jede während einer Woche spielen soll. Die englische Serie enthält selbstverständlich das unvermeidliche „God Save the Queen“ und das „God Bless“ im uebrigen aber wenig Interessantes. Hübscher ist schon die zweite oder schottische Reihe, mit bekannten Volksliedern, darunter die vielgelungenen „Blue Bells of Scotland“, am schönsten aber die irische mit ihren schmerzlichen Weisen, unter denen natürlich die „Last Rose of Summer“ („Vegte Rose“) nicht fehlt. Wenn ein unternehmender Börseanier sich von seinen Altien nicht trennen kann, so wird er zum Trost in der irischen Woche das beruhigte „Abide with me“ („D bleib bei mir“) erklingen hören, während er seinen Entschluß faßt.

**GET THE BEST**  
When you are about to buy a Sewing Machine do not be deceived by alluring advertisements and be led to think you can get the best made, finest finished and...

**Most Popular**  
for a mere song. See to it that you buy from reliable manufacturers that have gained a reputation by honest and square dealing...

**Light Running**  
There is none in the world that can equal in mechanical construction, durability of working parts...

**NEW HOME**  
It has Automatic Tension, Double Feed, alike on both sides of needle (patented)...

**WRITE FOR CIRCULARS.**  
THE NEW HOME SEWING MACHINE CO.  
CHICAGO, ILL. ST. LOUIS, MO. DALLAS, TEXAS. SAN FRANCISCO, CALIF. ST. ALBANS, Vt.

**Weiß gewaschen wird hier und überall**

**SANTA CLAUS SOAP**  
Nicht alles Waschen ist Gleichartiges, wie eben nicht jede Seife Santa Claus Soap ist. Neue gelbliche Schattierung so mancher Wäsche beweist, daß dieselbe keine Santa Claus Soap gewesen hat...

**THE N. K. FAIRBANK COMPANY** - CHICAGO.

**Wachholderbeeren-Bier**  
5 Gallonen oder 125 Gläser für 25 Cents.  
Frage Euren Apotheker darnach!

**SHERIDAN, WYOMING**  
—die—

**Königin des Nordwestens**  
—immer eine sichere Ernte!

**Farmen mit gutem Wasserrecht 15 bis 20 Dollars pro Acker.**  
**Regierungsland**, für welches das Wasserrecht 5 bis 10 Dollars pro Acker in guter Lage. Nähere Auskunft erteilen

**HELD, ROESCHMANN & CO.,**  
Deutsches Landgeschäft. Sheridan, Wyom.

**MAX ADLER,**  
Deutscher Rechtsanwalt  
und Notar,  
808 Süd. 16. Str., Omaha, Neb.  
P. O. Box 182.

Auskunft und Rath in Rechtsangelegenheiten, sowie Einbringung von Forderungen und Erbschaften in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz. Geschäftverbindungen mit tüchtig-n und verlässlichen Advokaten und Notaren in genannten Ländern, sowie mit den Ver. Staaten Consulaten daselbst.

Offizielle Liste vermögter Erben.

Folgende Personen, welchen Erbrechte zustehen, sind von denen angenommen worden, daß sie sich in den Ver. Staaten aufhalten (eventuell die gesetzlichen Erben und Rechtsnachfolger im Falle des Ablebens der nachgenannten Erbberedigten) wollen sich beim obigen Notar zur Empfangnahme weiterer Mittheilungen melden, u. z.:

- Schneider, Edward, und Tochter Alma aus Neiden-Baden.
- Armbruster, Ludwig, aus Frauenbad.
- Herr, Carl Friedrich, Bierbrauer aus Pödingen.
- Wollmer, Emma Katharina, aus Karlsruhe-Mühlburg.
- Ring, Johann Georg, von Dieblich, Hesse-Rasselau.
- Dör, Vina, von Biedenkopf a. d. L. Hesse-Rasselau.
- Wagner, Franz, von Weingarten, Württemberg.

- Schanz, Joseph, Sohn von Peter Schanz, Koblenz.
- Joos, Elise, aus München, und deren Kinder Anna, Josefine und Jacques.
- Hättinger, Joseph, Deggen Dorf, Niederbairern.
- Nauthe, Franz, von Schlackenwerth, Böhmen.
- Pöppel, Konrad, von Karlskühn, Böhmen.

- Bach, Christian Friedrich, Johann Christian, Johann Georg und Zinnamann, sämtlich aus Württemberg und zwischen 1851 - 1860 hier eingewandert.
- Mahr, Diedrich, aus Langelsloe.
- Dr. Wittme nach dem Bierbrauer Martin Ort, oder die Kinder der Weiden.
- Hamborff, Johann Hermann, aus Bremen.
- Schanz, Heinrich, von Friesenham, Rheinpfalz.